



Ministerrat im Parlament

Weil der wichtige Budgetausschuss am selben Tag berät, trifft die Regierung sich heute im Parlament.



NEOS gehen in Endspurt

Die Pinken unter Parteichef Matthias Strolz präsentieren heute ihre Pläne und Inhalte für das Wahlkampffinale.



Ehrenhauser will Mandat

Der Spitzenkandidat von „Europa anders“ wird heute seine Ziele für die EU-Wahl präsentieren. Er will ein Mandat.



Auf Geheimdienst-Liste wird Freund als Diplomat geführt.

Geheim-Agent? Slowene schießt gegen Freund

SPÖ überlegt jetzt rechtliche Schritte

Ein slowenischer Historiker bringt Spionage-Vorwürfe gegen den EU-Kandidaten.

Wien. Die Empörung im SPÖ-Lager ist groß. Nach den Spionage-Vorwürfen sagt Spitzenkandidat Eugen Freund emotional: „Das ist eine ungeheuerliche Lüge.“ Hintergrund: Nicht einmal zwei Wochen vor der EU-Wahl brachte der slowenische Historiker Romal Leljak (siehe rechts) eine Liste von jugoslawischen Geheimdienstmitarbeitern aufs Tapet, auf der auch der Name Eugen Freund aufscheint. Freund habe in seiner Zeit als Pressmitarbeiter von Außenminister Willibald Pahr 1978 Geld für Informationen bekommen, berichtet das slo-

wenische Magazin *Politikis.si*. Eine Fälschung der Liste wird aber nicht ausgeschlossen.

Freund: „Ich habe nie einen Pfennig, Dinar oder Dollar vom Geheimdienst bekommen. Wir behalten uns rechtliche Schritte vor.“ Im Umkreis von Freund vermutet man „Dirty Campaigning“ im Wahlkampf-Endspurt.

»Habe nie einen Dinar genommen.«

SPÖ-Kandidat Eugen Freund

Dieser Mann grub Freund-Akt aus

Wien. Roman Leljak (49), ein in seiner Heimat Slowenien umstrittener Historiker, grub den Akt Freund aus. Gegenüber ÖSTERREICH sagt er: „In diesen Unterlagen (aus den 70er-Jahren, Anm.) stehen

insgesamt 15.000 österreichische Staatsbürger, insbesondere Polizeibeamte, Offiziere und Zöllner. Freund wird als Diplomat geführt, trug die Nummer 234953.“ Ein eigenes Dossier über ihn gibt es

nicht, das wurde in den 90ern vernichtet. Leljak: „Deshalb kann ich nicht beweisen, ob Freund ein bezahlter Geheimdienst-Mitarbeiter war oder ob er zufällig auf die Liste kam.“ (wek)



FOTOMONTAGE



POLITIKINKÜRZE

Hundstorfer will mehr Homo-Rechte



Sozialminister Hundstorfer.

Pläne. Die SPÖ will den Sieg von Conchita Wurst dafür nutzen, die rechtliche Gleichstellung von Homosexuellen voranzutreiben. Sozialminister Rudolf Hundstorfer will den Schutz vor Diskriminierung in Lokalen und in öffentlichen Ämtern ausweiten, das sei bis jetzt am Koalitionspartner, der ÖVP, gescheitert.

Entwicklungshilfe: Zorn über Streichung



Kerzen bei der Mahnwache.

Protest. Eine Schweige-